

Gutachten

über die Bachelorarbeit von Petra Pažd'orová zum Thema „Unterrichtsplanung und Unterrichtsverlauf am Beispiel einer Unterrichtseinheit für Deutsch als Fremdsprache an der „3. Základní škola“ in Cheb“

Alle didaktischen Denkrichtungen stimmen dahingehend überein, dass Unterricht sorgfältig geplant werden muss, denn die fundierte Planung gilt als ein wichtiges Element für die Qualitätssicherung von Unterricht. Allerdings besteht hier eine gewisse Paradoxie: Der Begriff der Planung verleitet zu der Annahme, dass eine sorgfältige Planung auch das Gelingen des Vorhabens garantiere. Ein Misserfolg ist bei diesem Begriffsverständnis das Ergebnis unzureichender Planung. Dieses einfache Begriffsverständnis wird aber der Komplexität des didaktischen Handlungsfeldes nicht gerecht. Deshalb ist es notwendig, sich sowohl der Möglichkeiten als auch der Grenzen von Unterrichtsplanung bewusst zu werden. Dass die Unterrichtsplanung in der Unterrichtspraxis an Grenzen stoßen kann, musste auch Frau Pažd'orová während ihres freiwilligen Unterrichtspraktikums erleben.

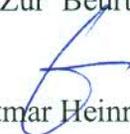
Mit ihren Erfahrungen zur Unterrichtsplanung und der Umsetzung in die Unterrichtspraxis setzt sie sich in ihrer Bachelorarbeit auseinander, die sie in zwei Teile untergliedert. Im theoretischen Teil befasst sie sich mit den Begriffen „Unterricht“ und „Unterrichtsplanung“ und stellt dann ausführlich Klafkis Modell „Didaktische Analyse“ vor, das von Gerhard Westhoff für den Fremdsprachenunterricht adaptiert wurde und das auch die Grundlage für ihre eigenen Unterrichtsversuche bildet. Im praktischen Teil werden nach einer kurzen Vorstellung der Praktikumsschule die Unterrichtspläne für drei Unterrichtseinheiten präsentiert, es wird der Unterrichtsverlauf beschrieben und im Verhältnis zur Planung reflektiert.

Der beschriebene Aufbau der Abschlussarbeit ist klar und in sich schlüssig, so dass man strukturell und inhaltlich von einer gelungenen Umsetzung des Themas sprechen kann. Dabei entsprechen die Proportionen der Kapitel im Wesentlichen der aus der Themenstellung ableitbaren Schwerpunktsetzung. Die Auswahl an Literatur ist für den Rahmen einer Bachelorarbeit gut getroffen, sie beinhaltet aus meiner Sicht die wichtigsten für das Thema relevanten Publikationen und zeigt, dass sich die Verfasserin intensiv in ihr Thema eingearbeitet hat. Ein wichtiges Prinzip einer jeden wissenschaftlichen Arbeit ist es, eigene Thesen und Meinungen mit Belegen durch Zitate aus der bzw. durch Hinweise auf die Primär- und Sekundärliteratur zu unterlegen. Dies gelingt in dieser Arbeit wirklich gut. An einigen Stellen wären bessere Überleitungen zwischen den referierten Inhalten aus der Literatur wünschenswert, insgesamt kann aber die Synthese eigener Ausführungen und referierter Sekundärliteratur durchaus überzeugen. Die Ausführungen im praktischen Teil sind sicherlich nicht perfekt. Die Darstellung der eigenen Erfahrung hätte an manchen Stellen präziser sein können. Etwas unglücklich ist in den Unterrichtsplänen die Zusammenfassung von Phase und Lernziel in eine Tabellensäule. Die Formulierungen der Lernziele bleiben manchmal etwas vage und unpräzise. Die Formulierung eines übergeordneten Stundenziels fehlt. Die gesamte

Planung wirkt noch etwas zerfahren. In der Gesamtbetrachtung sind die Ausführungen und Reflexionen zum Unterrichtsverlauf durchaus in Ordnung. In diesem Kontext ist eben zu bedenken, dass die Verfasserin zum einen Unterrichtsanfängerin ist und zum anderen didaktische Inhalte nicht Bestandteil ihres Bachelorstudiums sind.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Autorin formal und inhaltlich dem Anspruch an eine Masterarbeit, grundlegende Kompetenzen des wissenschaftlichen Arbeitens nachzuweisen, gerecht wird. Deswegen empfehle ich der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität Pilsen die vorliegende Arbeit anzunehmen. Zur Beurteilung schlage ich die Note „2(+)" vor.

Pilsen, den 22.08.2012


Dietmar Heinrich